



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am  
07.03.2025**

***öffentlich***

---

**Ort:** Eigenbetrieb Kindertagesstätten  
Ernst-Haeckel-Weg 10a  
06122 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 14:50 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

**Anwesend waren:**

Katharina Brederlow  
Dr. Detlef Wend (ab 14:30 Uhr)  
Dr. Ulrike Wünschler  
Katharina Kohl  
Patricia Fromme  
Carsten Heym  
Antje Röver  
Michaela Seidel  
Hans-Jürgen Scherer  
Katrin Lademann  
Marco Seidler  
Bernd Pilling  
Ute Pricken

Beigeordnete  
Fraktion Volt/MitBürger  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
Beschäftigtenvertreterin  
BMA  
EB Kita Betriebsleiter  
EB Kita Protokollführerin  
EB Kita  
EB Kita  
EB Kita

**Entschuldigt fehlten:**

Thorben Vierkant  
Michelle Brasche

AfD-Stadtratsfraktion Halle, vertreten durch  
Carsten Heym  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Brederlow** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Brederlow** informierte über eine Änderung in der Vorlage zum Vergabebeschluss 13.3 auf der TO im nicht öffentlichen Teil. Hier wurde die Summe der Vergabe auf Hinweis der BMA korrigiert.

**Frau Brederlow** bat um Feststellung der Tagesordnung. Diese wurde einstimmig mit 6 Ja Stimmen angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.12.2024
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bericht des Betriebsleiters
7. Beschlussvorlagen
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

11. Anregungen
12. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.12.2024
13. Beschlussvorlagen
- 13.1. Vergabebeschluss: Kita-B-2024-022 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung Kita Tabaluga/Fuchs und Elster, Gottfried-Semper-Straße 15/16, 06124 Halle (Saale) Los 08 WDVS (Wärmedämmfassade)  
Vorlage: VIII/2025/00786
- 13.2. Vertretungsregelung für die Eigenbetriebsleitung  
Vorlage: VIII/2024/00701
- 13.3. Vergabebeschluss: EB Kita-L-35/2024 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale), Beauftragung der betriebsärztlichen Versorgung  
Vorlage: VIII/2025/00880
14. Anträge von Fraktionen und Stadträten
15. Mitteilungen
16. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
17. Anregungen  
zu 3 Einwohnerfragestunde

---

Es wurden keine Fragen an den Betriebsausschuss gerichtet.

#### **zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.12.2024**

---

Der Niederschrift vom 06.12.2024 wurde mit 3 Enthaltung zugestimmt. Es wurden keine Einwände und Bedenken geäußert.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

3 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
3 Enthaltungen

#### **zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

In der nichtöffentlichen Sitzung am 06.12.2024 wurden keine Beschlüsse gefasst.

## zu 6 Bericht des Betriebsleiters

---

Gemäß dem vorliegenden Bericht des Betriebsleiters führte **Herr Scherer** folgende Schwerpunkte aus:

Die **BMA** fragte zur **Prognose des Jahresergebnisses**, was die Gründe, für eine erhebliche Abweichung zum geplanten Ergebnis sind. Es konnten nicht alle Brandschutzmaßnahmen in der Form umgesetzt werden, wie sie geplant waren. Handwerkerleistungen konnten nicht so zur Verfügung gestellt werden, wie der Eigenbetrieb Kindertagesstätten sie benötigt hätte. Die Kita Hasenberg wurde gänzlich aus den Bauvorhaben gestrichen. Das Objekt soll nicht mehr genutzt werden. Die festgelegte Haushaltssperre spiegelt sich natürlich auch wieder. Jedoch sind die in dieser Zeit teils nicht getätigten notwendigen Ausgaben nur verschoben.

### **Personalsituation:**

Alle Stellen konnten für das Kita-Jahr 2024/2025 besetzt werden. Ein Fachkräftemangel liegt im Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht vor. Im Plan 2025 müssen weniger Stellen geplant werden, da die Kinderzahlen zurückgehen. Somit soll die Situation im Sommer bereits jetzt sondiert werden. Weniger Krippenkinder heißt auch weniger Personal. Momentan bedeutet das, dass keine Einstellungen vorgenommen werden. Ebenso muss der Eigenbetrieb Kindertagesstätten schauen, welche der Mitarbeitenden im Anerkennungsjahr und der Mitarbeitenden der praxisintegrierten Ausbildung übernommen werden können. Wenn es jetzt gerade Abgänge gäbe, dann könnten diese Ausfälle durch das eigene Personal kompensiert werden. Auch das zukünftige Anerkennungsjahr ist eine Herausforderung, da es wichtig ist, den Berufsabschluss zu erlangen. Bis jetzt hat der Eigenbetrieb Kindertagesstätten die, die das Anerkennungsjahr im Eigenbetrieb Kindertagesstätten absolviert haben, als Hilfskräfte eingestellt und damit könnten sie im Rahmen des Personalschlüssels anerkannt werden. Eine neue Möglichkeit wäre jetzt, als Anerkennungspraktikant oder -praktikantin das letzte Jahr in der Ausbildung im Eigenbetrieb Kindertagesstätten zu absolvieren. Die Vergütung erfolgt über Praktikantentarif. Weiterhin werden keine Verträge über Zeitarbeitsfirmen abgeschlossen. Die Krankenquote ist tendenziell weiter hoch. Die Belastung wird bei den ausgewiesenen Zahlen sehr deutlich.

### **Kinderzahlen:**

Die Aufnahmekapazitäten sind perspektivisch höher als die angemeldeten Bedarfe.

### **Kostenbeitragssatzung:**

Die Umsetzung der neuen Kostenbeitragssatzung ist vollzogen. Die Bescheide gehen den Eltern ab der nächsten Woche über die Kindertageseinrichtungen zu. Herr Scherer dankte den Beteiligten, die bei der schnellen Umsetzung geholfen haben.

### **Baumaßnahmen:**

Rückzüge der Kindereinrichtungen, die in Ausweichobjekten untergebracht sind und Baumaßnahmenstand:

Kita EINSTEIN und Kita Am Breiten Pfuhl: Fertigstellung der Maßnahme vor dem Sommer, Umzüge werden entsprechend danach geplant.

Kita Tierhäuschen: Rückzug ist im April.

Zeitplan beim Bau der Kitas Tabaluga/Fuchs und Elster: Hier wurde die Sanierung anders als am Standort EINSTEIN/Am Breiten Pfuhl geplant und damit hofft der Eigenbetrieb Kindertagesstätten, im Plan zu bleiben.

Kita Ökolino/Hort Diemitz: Umzug ist im Herbst 2025 geplant.

Kita Sebastian Kneipp: Die baulichen Herausforderungen verzögerten den Rückzug aber auch hier wird dieser in 2025 stattfinden können.

**Herr Scherer** gab einen Hinweis für die Ausschussmitglieder auf den Filmtag „SIEHSTE“ am 20.03.2025.

#### **Mitarbeitenden-Befragung:**

Die Ausschussmitglieder erhielten einen Flyer zu einigen Auswertungsergebnissen. Die Mitarbeitenden werden jetzt über die Ergebnisse informiert. Gemeinsam mit den Leitungskräften und den Mitarbeitenden werden Veränderungsmöglichkeiten diskutiert und nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt.

#### **Gesundheitsmanagement:**

Am 15.03.2025 findet ein Tag der Rückengesundheit statt, da das Jahresthema darauf ausgerichtet ist. Die Teilnahme am Firmenlauf am 04.06.2025 ist mit 31 Teams gesichert. Am 11.06.2025 wird wieder das Kita-Stadtsportfest in der Brandbergehalle stattfinden.

#### **Aktuelles:**

Es findet die Erweiterung des Hortes Büschdorf durch den für Schule und Hort Büschdorf errichteten Anbau statt.

#### **Mitteilung zum angebotenen ESF-Programm (weitere zusätzliche Fachkräfte z. B. Kita-Sozialarbeit):**

Bereits geförderte Kitas im Rahmen des § 23 KiföG und die Sprach-Kitas können im Rahmen dieses Programms nicht nochmals gefördert werden. Die Unterlagen, die für dieses Programm bei der Investitionsbank eingereicht werden müssen, sind sehr umfangreich und mit einem hohen Verwaltungsaufwand in der Vorbereitung, Umsetzung und Überwachung verbunden. Zudem muss eine Restsumme in Höhe von 15 % selbst getragen werden. Die Kommunalaufsicht müsste eine entsprechende positive Stellungnahme abgeben. Daher wird sich der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht an diesem Programm beteiligen können, was sehr bedauert wird.

14:30 Uhr: Herr Dr. Wend kommt zur Ausschusssitzung hinzu.

Das **KIVAN-Kitaportal** ist für die Eltern soweit umgesetzt. Intern müssen noch Schnittstellenprobleme gelöst werden. Die Verwaltung ist durch diese Problematik mit Mehraufwänden durch händisches Einpflegen der Daten stark belastet.

**Frau Fromme** fragte nach, ob Personal perspektivisch entlassen werden muss.

**Herr Scherer** antwortete, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird. Eine jährliche Fluktuation zwischen 8 bis 10 % bedeutet, dass es auf diesem Weg bereits regelmäßig Veränderung im Personalbestand gibt.

**Frau Brederlow** betonte, dass der Betriebsausschuss natürlich regelmäßig über die Situation informiert wird. Auch die Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten eröffnet Möglichkeiten, andere Arbeitsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen. Einige Ideen gibt es bereits.

**Herr Heym** erfragte, ob die Beschäftigungsverträge mit den Fachkräften schon so gefasst sind.

**Frau Brederlow** erklärte, dass das dann entsprechend geprüft wird. Bereits in der Vergangenheit hat der Eigenbetrieb Kindertagesstätten unterstützt. Auch in die praxisintegrierte Ausbildung werden weitere Felder in der Kinder- und Jugendhilfe einfließen.

**Frau Röver** wünschte sich eine frühzeitige Einbindung des Personalrates bei allen Vorhaben.

#### **zu 7      **Beschlussvorlagen****

---

Es gab keine Vorlagen im öffentlichen Teil

#### **zu 8      **Anträge von Fraktionen und Stadträten****

---

Es lagen keine Anträge vor.

#### **zu 9      **Mitteilungen****

---

Es wurden keine Mitteilungen gegeben.

#### **zu 10     **Anfragen von Fraktionen und Stadträten****

---

**Frau Dr. Wünscher** fragte nach der Streiksituation und gab die Anfrage auf Notbetreuung weiter.

**Herr Scherer** antwortete, dass der 2. Streiktag am heutigen Tag stattfindet. Am 1. Streiktag nahmen 213 Mitarbeitende aus 23 Kindertageseinrichtungen teil. Am heutigen Tag sind 16 Einrichtungen geschlossen. Eine Notbetreuung kann in der gewünschten Form nicht angeboten werden, da der Eigenbetrieb Kindertagesstätten bis zum Schluss nicht weiß, wie viele Mitarbeitende letztendlich teilnehmen werden. Eine Notbetreuung müsste in eine Vereinbarung mit den Gewerkschaften aufgenommen werden. Ebenso bedarf es Kriterien, wer diese Notbetreuung in Anspruch nehmen kann. In der jetzigen Situation erhalten wir eine Woche im Vorfeld die Information zum Warnstreikaufruf. Daraufhin wird vonseiten des Eigenbetriebes Kindertagesstätten jede Kindereinrichtung informiert und eine entsprechende Elterninformationen wird zur Verfügung gestellt.

**Frau Dr. Wünscher** möchte, dass eine Übereinkunft mit den Gewerkschaften geschlossen wird, da sehr viele Menschen von einer Streiksituation betroffen sind und sich daraus problematische Situationen ergeben.

**Frau Brederlow** ergänzte, dass das Streikrecht besondere Herausforderungen mit sich bringt und betonte, dass sie den Ärger der Eltern nachvollziehen kann. Die Handhabe ist für alle geäußerten Wünsche sehr eingeschränkt.

**Herr Dr. Wend** findet es sehr kritisch, dass dieser Bereich so stark betroffen ist, da die Streiks auch massiv in andere Arbeitsbereiche wirken.

**Herr Heym** merkte an, dass es sehr schwierig ist, abzuwägen, in wieweit man die Wirksamkeit von Arbeitskampfmaßnahmen hinterfragt oder sogar eingreift im Hintergrund

der Rechte von Arbeitnehmern. Es ist wohl allen bewusst, dass der Verzicht auf die Arbeitnehmer in den Betrieben sehr herausfordernd ist, wenn die Kinder nicht betreut werden können.

**Frau Brederlow** verwies nochmals auf die Schwierigkeiten in der Pandemiezeit, als festgelegt werden musste, wer einen Platz in Anspruch nehmen kann.

**Frau Röver** hinterfragte Ideen, wer denn die Kinder in einer Streikzeit betreuen soll und betonte, dass das Entgegenkommen der Arbeitgeber wohl unabdingbar ist. Eltern können sich ja vielleicht auch untereinander unterstützen.

**Herr Heym** erfragte, welche rechtlichen Hürden/Regelungen es gibt, wenn Eltern helfen würden. Es ist vollkommen klar, dass eine Umorganisation von Personal am Streikmorgen nicht geleistet werden kann, gerade bei der Größe des Eigenbetriebes Kindertagesstätten.

**Herr Scherer** unterstrich nochmals, dass niemand Interesse hat, erst den Eltern am Morgen zu eröffnen, dass gestreikt wird. Daher ist eine rechtzeitige Information bis jetzt auch immer wichtig gewesen, um den Eltern eine entsprechende Organisationszeit zu sichern. Zudem legt der Eigenbetrieb Kindertagesstätten generell sehr viel Wert auf eine qualitativ gute Eingewöhnung. Dem würde eine Situation widersprechen, die erfordert, dass die Kinder eben mal schnell in einer anderen Kindereinrichtung betreut werden müssen.

**Herr Dr. Wend** bezog sich auf den Flyer der Mitarbeitenden-Befragung und betonte, dass man sich manches Ergebnis hätte vorher denken können, gerade wenn es um die Kita-Sozialarbeit geht. Er erfragte den Stand zur Sicherung der Stellen.

**Herr Scherer** antwortete, dass die Sicherung der Stellen leider nicht vollständig bestätigt werden kann. Im letzten Jahr wurde aus Magdeburg signalisiert, dass die Stellen aus dem § 23 KiföG (zusätzliche Fachkräfte) in der bestehenden Form bis zum 31.12.2026 fortgesetzt werden können. Schaut man jedoch in die Details, muss man feststellen, dass zum Teil andere Ansätze, wie z. B. in den Eingruppierungen, Lücken in der Finanzierung entstehen lassen. Es könnte dann dazu führen, dass noch offene Stellen oder offen werdende Stellen nicht besetzt werden können. Momentan sind in 24 Kindereinrichtungen Angebote möglich. 3 Stellen sind aktuell nicht besetzt.

**Frau Fromme** fragte zu KIVAN und zu Diskrepanzen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Registrierung von den in Halle gemeldeten Kinder.

**Herr Scherer** erklärte die Hürden im Abgleich mit dem Melderegister der Stadt Halle (Saale). Hier passen häufig die Namen oder Zeichen im Zusammenhang mit den Namen nicht zusammen. Auch die Aktualität der Daten könne eine Ursache von Fehlern sein, da z. B. eine Ummeldung bei Umzug nicht schnell bearbeitet werden kann. Den Umfang der Fehlermeldungen könne der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht registrieren.

**Herr Dr. Wend** erfragte den Stand bei den Sprach-Kitas.

**Herr Scherer** antwortete, dass man hier mit der gleichen Problematik, wie bei der Kita-Sozialarbeit konfrontiert ist. Die Sprach-Kitas sollen in den § 23 ebenfalls überführt werden. Die Aussage war, dass bis zum 31.12.2026 die Stellen so weitergeführt werden können. Die Sprachfachberatung für die Einrichtungen ist nach dem 31.07.2025 offen.

## zu 11 Anregungen

---

Es wurden keine Anregungen gegeben.

Für die Richtigkeit:

Datum: 27.06.25

---

Katharina Brederlow  
Beigeordnete

---

Katrin Lademann  
Protokollführerin